

Rückkehr aus der Elternzeit - Recht auf festen Stundenplan oder einen Tag frei????

Beitrag von „Seph“ vom 31. März 2016 13:42

Zitat von Panama

Also jetzt mal ganz ernsthaft:

Wenn ich in der freien Wirtschaft wäre (und die Leute tun mir oft genug wesentlich mehr leid als die Lehrerschaft, vielleicht weil ich gerne über den Tellerrand rausblicke..) DANN hätte ich verdammt Angst.

Als verbeamteter Lehrer??? Ernsthaft?? Längerer Hebel? Zwangsversetzt???? Also soooo schnell geht das nicht. Schon gar nicht mit einer Mutter mit Kleinkind! Auf welchem Planeten lebst du denn?

Ich bekomme das als Teil der Schulleitung tagtäglich mit.... "da können wir recht wenig machen, den bekommen wir nicht los, da können wir nur Gespräche führen..."

Und DAS bei Lehrkräften, die meines Erachtens tatsächlich aussortiert gehören. Aber eine Mutter, die auf ihr Recht pochen darf, NEIN MUSS !!!! Die soll sich im stillen Kämmerlein vergraben und subtil boykottieren?

Firelilly, hast du Kinder? Warst du schon mal in der Situation, dass du nicht gewusst hast, wie das alles zu stemmen ist? Ich kenne das aus der Vergangenheit nur zu gut. Schlimm, wenn dann eine Schulleiterin einem so etwas präsentiert.

Und es geht auch anders. Auch DAS habe ich schon erlebt. Insofern: Wer meint, sich ducken zu müssen braucht sich nicht wundern, wenn man ihn / sie übersieht.

GANZ KLAR würde ich auch heute WIEDER eine Kampfansage machen. Schon alleine um zu zeigen, dass man es mit mir nicht machen kann. Und dann soll mal einer kommen, um mich weiter zu ärgern. DANN kann ich immer noch den Krankenschein abgeben. Aber dann weiß die betroffene Person wenigstens, WARUM ich das mache. Was soll mir denn bitte passieren?

Ich habe damals ganz klar gemacht, dass ich jeden auslache der meint, mir Angst einjagen zu können.

Im Übrigen war das ganz ähnlich. Ich sollte versetzt werden direkt nach der Elternzeit. Weil die Kollegin, die für mich abgeordnet (!!) war meinte, sie wolle unbedingt bleiben. Sooooo dumm, dass ich meine Rechte exakt kannte. Ich bin geblieben, und heute habe ich zu meinem Chef das beste Verhältnis.... (auch wenn er damals echt geschwitzt hat ob meiner netten Ansage 😊)

Alles anzeigen

Es mag sein, dass viele Schulleitungen keine Lust auf die mit einem Disziplinarverfahren verbundene Arbeit haben....eine Empfehlung für ein entsprechendes Fehlverhalten würde ich trotzdem niemandem nahelegen. Lasst uns hier bitte folgende zwei Sachen nicht vermischen: (1) Die völlig berechnigte Forderung nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die auch eingefordert werden soll! (2) Die Verweigerung (!) der Ausübung von Kernpflichten des Beamtenverhältnisses (hierzu gehören z.B. die Gehorsamspflicht, die Pflicht zur Hingabe an den Beruf und die Verschwiegenheitspflicht) mit Ansage...dazu gehört btw. auch das angekündigte Krankschreiben lassen. Auch das berechnigt im Arbeitsrecht zu fristloser Kündigung (trotz Krankenscheins) und im Beamtenrecht zu Disziplinarmaßnahmen. Welche das sein könnten, kann §5 des BDG entnommen werden und hängen natürlich von der Konstellation des Einzelfalls ab. Wenn man eine Schulleitung hat, die den Aufwand scheut...Glück gehabt. Falls nicht, muss einem klar sein, dass man auch als Beamter nicht unangreifbar ist.

Ich empfinde das im Eröffnungsbeitrag beschriebene Verhalten der Schulleitung auch als Schweinerei, aber es muss klar sein, dass eine "Kampfansage" a la "Dann stelle ich meine Arbeit eben ein" auch gut nach hinten los gehen kann. Zur Durchsetzung der eigenen Rechte gibt es, wie hier bereits anderweitig aufgezeigt wurde, genug legal Ansatzpunkte. Wegducken muss man sich also keineswegs.

Ich musste nach meiner Elternzeit z.B. auch mit deutlichem Nachdruck auf die Umlegung des Stundenplans pochen, damit ich Abgeben und Abholen in der Kita hinbekomme. Dabei kann es nötig sein, die SL an ihre Pflichten den Mitarbeitern gegenüber (schriftlich) zu erinnern und man kann Gleichstellungsbeauftragte und Personalrat ins Boot holen. Es ist vollkommen unnötig, sich selber auf Glatteis zu führen und Pflichtverletzungen zu begehen.